

## Ein Erfahrungsbericht von Celine Madeo über ihr zweimonatiges Auslandspraktikum in Schweden

Ich bin Auszubildende im 3. Lehrjahr bei DHL Global Forwarding in Frankfurt am Main und wurde über meinen Betrieb sowie Berufsschule auf die Stipendium-Angebote von Erasmus+ aufmerksam. Das Auslandspraktikum durfte ich in der DHL Station in Göteborg, Schweden erleben.



### Ankommen und die ersten Tage

Am Sonntag, den 09. Juli 2023, startete mein Aufenthalt in Göteborg. Nach Ankunft des Fluges machte ich mich direkt auf den Weg in mein Apartment und gleich danach zum Einkaufen - glücklicherweise sind die Supermärkte in Schweden auch sonntags geöffnet. Mein Apartment habe ich tatsächlich ganz einfach über AirBnB gebucht.

Am nächsten Tag begann mein Arbeitstag um 9.00 Uhr. Ich wurde von dem Team Manager der Seefracht-Export-Abteilung willkommen geheißen und durch das komplette Büro geführt. Zum Abschluss unserer Rundtour kamen wir beim Seefracht-Export-Team an, welches aus fünf MitarbeiterInnen besteht.

Die ersten Tage/Wochen ging es vor allem darum, die unterschiedlichen Abläufe zu verstehen und zu verinnerlichen. Diese waren teilweise sehr kundenspezifisch und daher etwas anders als die Vorgehensweisen in Frankfurt.

Nach etwas Eingewöhnungszeit konnte ich das Seefracht-Export-Team bei der täglichen Abfertigung eines Großkunden unterstützen und lernte dabei neue Abläufe kennen. Vom Prinzip her ist alles schon sehr ähnlich zu den Abläufen in der Station in Frankfurt, jedoch einige kleine Details (CW1) weichen durch Kundenspezifisierungen ab. Der Kunde besitzt zusätzlich seine eigene Trucker-Planungswebsite, auf diese Göteborg zugriff hat. Ebenfalls findet der Kundenkontakt ausschließlich über Schriftverkehr statt und zu 90% auf Englisch.

Aber auch die zolltechnische Abfertigung ist um einiges strenger als in Deutschland. In Schweden haben alle MitarbeiterInnen ein kleines Gerät mit Display, auf dem ein Zahlenpasswort angezeigt wird. Sobald man eine Zollanmeldung verschicken möchte, muss man sich ein Passwort „ziehen“ und dieses vor dem Senden im System eingeben. Danach kann man bis zu 10 Zollanmeldungen verschicken, bevor man ein neues Passwort benötigt.

Die Fika (Kaffeepausen) verbrachte ich damit, die neuen KollegInnen im Büro näher kennenzulernen und nach Feierabend erkundete ich die Stadt.



## Sightseeing & Co

Anfangs war es etwas schwierig für mich Göteborg zu erkunden, da das Wetter so gar nicht meinen Vorstellungen vom schwedischen Hochsommer entsprach. Trotz sehr viel Regen begab ich mich nach Feierabend in die Stadt zum Sightseeing, Kaffeetrinken oder Shopping. Die besseren Tage verbrachte ich sehr gerne in der freien Natur und ging Wandern oder machte einen Spaziergang.

Ich ließ ich mich meistens von meinem Bauchgefühl durch die Stadt treiben, jedoch hatte ich mir vor meiner Reise einige interessante Orte/Restaurants/Läden zum entdecken markiert. Zu meiner Freude habe ich 85% dieser Liste abarbeiten können und somit einiges sehen dürfen.

Das Monatsticket und das großartige Netz der öffentlichen Verkehrsmittel machten es mir leicht, alles stressfrei erreichen zu können. Da ich zur Ferienzeit anreiste, waren die Busse und Bahnen in den ersten Wochen sogar meistens sehr leer.



Als ich dann auch Besuch von einer Freundin aus Frankfurt bekam, fuhren wir sogar mit der Fähre auf die benachbarte Insel Brännö.

Bevor wir einmal um die ganze Insel gelaufen sind, gab es Kaffee und Kuchen zur Stärkung. Den Tag haben wir dann mit einem Aperol und gutem Ausblick ausklingen lassen.



## Traditionelles Crayfish-Fest

Die Tradition des Crayfish-Festes war für mich ein Highlight meiner Reise. Obwohl dieses sehr simple gehalten ist, war es sehr schön für mich dabei zu sein. Das Crayfish-Fest verbindet gute Freunde, Familie, gutes Essen und zu viel selbstgebrannten Schnaps.

Ein Arbeitskollege hat mich dazu eingeladen dieses Fest mit ihm und seiner Familie in deren Landhaus zu feiern. Nach dem Kennenlernen und Willkommens-drink, gab es auch schon Essen. Während dem Essen hat immer mal wieder jemand angefangen ein kurzes traditionelles Crayfish-Fest-Lied zu singen, woraufhin alle Erwachsenen am Tisch einen Schnaps tranken. Den restlichen Abend verbrachten wir mit lustigen Gesellschaftsspielen.

## Meine letzten Tage und die Abreise

Die letzte Woche war entspannt, da ich schon fast alles gesehen und ausprobiert hatte was ich mir vornahm. Einige ArbeitskollegInnen organisierten sogar extra ein superlustiges Afterwork.

An meinem letzten Arbeitstag und gleichzeitig auch Abreisetag haben wir uns als Team zu einer letzte Fika getroffen, obendrein mit einer traditionellen Prinzessinnen-Torte und einer Flasche Secco zu meinem Abschied.

Nach dem Abschied habe ich mich dann auf den Weg zum Bus gemacht, um direkt zum Flughafen zu fahren. Mein Flug hatte etwas Verspätung, wobei ich dennoch pünktlich um kurz vor 21:00 Uhr in Frankfurt gelandet bin.

## **Mein Fazit**

Abschließend kann ich sagen, dass es sehr schöne und bereichernde zwei Monate waren und ich viele nette KollegInnen getroffen habe, die mir die Zeit und das Ankommen dort sehr leicht machten. Ich kann nur jedem empfehlen, bei einem solchen Austausch mitzumachen, denn diese Zeit war für mich von großer Bedeutung, da sie nicht nur meine beruflichen Fähigkeiten gefördert hat, sondern auch meine persönliche Entwicklung positiv beeinflusst hat. An dieser Stelle möchte ich auch allen Beteiligten, die mir diese Möglichkeit gegeben haben, ein großes DANKE zukommen lassen.